

Zeitschrift:	Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen
Herausgeber:	Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen
Band:	105 (2011)
Heft:	6
Rubrik:	Seite des Präsidenten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Seite des Präsidenten



Liebe Leserinnen und Leser

Am 7. Mai 2011 fand in Mendrisio die DV des SGB-FSS statt. Wie immer war alles perfekt organisiert. Mit grossem technischem Aufwand wurde Rücksicht auf alle kommunikativen Bedürfnisse genommen. Wortmeldungen wurden nicht nur in Laut- oder Gebärdensprache übersetzt, auch die drei wichtigsten Landessprachen wurden berücksichtigt. Somit war es allen Teilnehmenden möglich, an den Geschäften und Diskussionen teilzuhaben.

Am Vormittag wurde eingehend über einen Antrag des Zürcher Gehörlosensportverbandes debattiert, der eine offizielle Entschuldigung von den Schulen für die Diskriminierung der Gebärdensprache verlangt. Der Vorstand des SGB-FSS hatte einen anderen Vorschlag ausgearbeitet und empfohlen, eine Arbeitsgruppe einzusetzen mit dem Auftrag, die aus dem damaligen Gebärdensprachverbot resultierenden Folgen zu dokumentieren, um die Situation zu klären. Die Versammlung hat entschieden, beiden Vorschlägen Rechnung zu tragen.

Vor allem eine Klärung der damaligen Situation durch eine breit gefächerte Arbeitsgruppe könnte eine starke Plattform bilden. Daraus ergibt sich die Chance zu untersuchen, welche Überlegungen und welcher Zeitgeist das Fundament für damalige Methoden waren. Die Arbeit muss aber auch genutzt werden, zukunftsgerichtet zu überlegen, welches die besonderen Bedürfnisse einer jungen Generation von Hörbehinderten sein werden. Daraus kann dann sowohl die Fach- wie auch die Selbsthilfe ihre Schlüsse zu ziehen.

Vieles hat sich seit der damaligen Situation verändert. Früherfassung dank Neugeborenen Hörscreening, Früherziehung, frühe Hörgeräteversorgung oder Implantation, Beratung und Förderung durch auditive Dienste. Die heute übliche dezentrale integrative Schulung ergibt, dass junge hörbehinderte Menschen nicht mehr den starken Kontakt und Bezug zueinander haben wie früher in den Gehörlosenschulen. Mit den heutigen Hörhilfen erfahren sie einen anderen Zugang zur Lautsprache, auch weil sie die Umgangssprache mit den hörenden Klassenkameraden ist.

Die Diskussion und die Abstimmung in Mendrisio hat mir einmal mehr aufgezeigt, welche Stellung sich die Gehörlosen erarbeitet haben, welche Gebärdensprachkompetenz und Kultur aufgebaut werden konnten. Dafür dürfen wir dem SGB-FSS einen hohen Respekt zollen. Die Selbsthilfe hat aber auch viel Verantwortung übernommen und ist wie die Fachhilfe in der Pflicht, die neuen Entwicklungen zu erkennen und sich mit ihren Angeboten den sich wandelnden Bedürfnissen anzupassen. Ein Blick zurück ist dann wertvoll und richtig, wenn daraus gewonnene Erkenntnisse die Situation der Hörbehinderten weiter zu erleichtern vermögen.

Euer Bruno Schlegel
Präsident sonos